

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

7.10.1901 (No. 273)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 7. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Zig.“ — gestattet.

Nr. 273.

1901.

Hauptversammlung des Landesauschusses der badischen Männerhilfsvereine und der freiwilligen Sanitätskolonnen.

! Karlsruhe, 6. Oktober.

Heute tagte in unserer Stadt die Hauptversammlung des Landesauschusses der badischen Männerhilfsvereine und der freiwilligen Sanitätskolonnen, welche aus allen Theilen des Landes zahlreich besucht war. Die Verhandlungen nahmen um 10 Uhr im festlich geschmückten kleinen Festsaal ihren Anfang. Namens des Gesamtvorstandes des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz eröffnete Herr Oberst z. D. Stiefbold mit Begrüßung der Erschienenen die Versammlung. Unter dem Anwesenden waren außer Sr. Erz. Herrn Ministerialpräsidenten Dr. Schenkel, Herr Ministerialrat Dr. Glöckner und der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Reg. Rath Föhrenbach. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden Ergebenheits-telegramme an Seine Königl. Hoheit den Großherzog und die Großherzogin abgelesen. Im Weiteren sprach Herr Oberst Stiefbold dem Stadtrath für Ueberlassung der Festhalle und freien Eintritt in den Stadtpark, ferner der Generaldirektion für die Bewilligung der Fahrpreisermäßigung den Dank aus, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Der Kassenericht weist für das Jahr 1900 eine Einnahme von 814 M. auf, der die gleiche Ausgabe summe gegenübersteht. Das Vermögen beträgt 3235 M. Hieraus wurden als Mitglieder des Gesamtvorstandes des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für Affimation gewählt die Herren: Geh. Rath v. Weich, Oberst z. D. Stiefbold, Dr. Genter, Generalkonsul Reissmannheim, Geh. Hofrath Humm-Porzheim, Zu Stellvertretern Ministerialrat Ziegler, Dr. Wolff, Privatier Pecher, Generalleutnant von Wünnig-Heidelberg, Privatier Nikolaus Kad-Baden. Ferner erwähnte der Jahresbericht die Eintragung des Landesvereins in das Vereinsregister; da der Verein eigentlich nur eine Zusammenfassung der Frauenvereine und der Männerhilfsvereine ist, so entsprechen die Statuten in keiner Weise dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Eine Aenderung der Satzungen steht beim Frauenverein auf Schwierigkeiten, so daß die Erlangung der Rechte einer juristischen Person für den Landesverein noch nicht vollzogen werden konnte. Nachdem sich keine Stimme gegen die Eintragung erhoben hatte, so nahm der Vorsitzende an, daß dieselbe erfolgen soll und wird die weiteren Schritte unternehmen. Ferner berichtete der Jahresbericht die pekuniäre Lage des Landesvereins und war daraus zu entnehmen, daß der Verein so viel Mittel gewöhre als in seinen Kräften liege. Ueber die einzelnen Männerhilfsvereine berichtete ebenfalls Herr Oberst Stiefbold und betonte besonders, daß noch viel zu thun übrig bleibe. Daß es an den nötigen Mitteln fehle, eines theils darin, daß es an den Männern fehle, welche die Sache in die Hand nehmen können. Unbedingt müsse jedoch darauf geachtet werden, daß das Uebernommene auch durchgeführt werde; es genüge nicht zu sagen, das und jenes übernehmen und machen wir, sondern es müsse thätig im Frieden auch ausgeführt werden. Zur Zeit bestehen im Lande 32 Männerhilfsvereine mit 19 Sanitätskolonnen, aber nur 4 Vereine haben mit der Intendantur ein Abkommen getroffen. Ueber das Sanitätskolonnenwesen konnte berichtet werden, daß im Jahre 1900 im Lande 116 Sanitätskolonnen mit 3087 Mitgliedern bestanden. Davon bestanden 1691 im Mobilmachungsfalle zur Fahne eingezogen, 1396 dienen dem Rothen Kreuz, darunter 245 auf dem Kriegsschauplatz und 162 verbleiben am Orte. In letzter Zeit seien leider von ärztlicher Seite gegen die Sanitätskolonnen heftige Vorwürfe gerichtet worden, die jedoch erkennen lassen, daß der Herr Artikelreiber die thätigsten Verhältnisse nicht kennt. Zwei Dinge müsse er deshalb heute den Anwesenden ins Gedächtniß prägen: 1. Es kann keine Kolonne anerkannt und in den Landesverein aufgenommen werden, die ohne ärztliche Leitung ist; 2. daß die Sanitätler sich jedes selbständigen Arbeitens, außer der ersten Hilfeleistung, enthalten müssen, sondern sofort den Arzt zu rufen haben. Im weiteren berichtete der Vorsitzende die ja anerkennenswerthe Ausbildung von Krankenpflegern, die ja anerkennen sei, jedoch große Aufwendungen erfordern würde; den Stand der Rothen Kreuz-Schwester u. a. Am Schlusse seiner Ausführungen angelangt, hob Herr Oberst Stiefbold die Anerkennung hervor, welche das Sanitätskolonnenwesen bei Seiner Majestät dem Kaiser durch Stiftung der Rothen Kreuz-Medaille, als auch bei den Behörden gefunden habe, und bat um weitere Mitwirkung an der schönen und nützlichen Sache.

Hierauf ergriff Seine Excellenz Herr Ministerialpräsident Dr. Schenkel das Wort und begrüßte namens der Großh. Regierung die Erschienenen. Das große Interesse, das die Sanitätskolonnen im Lande finden, zeige die heutige zahlreiche Versammlung von Angehörigen des Rothen Kreuzes. Das freiwillige Sanitätskolonnenwesen ist aus dem Bedürfnis heraus entstanden, um in Friedenszeiten schon für den Krieg vorbereitet zu sein, damit die im Felde Stehenden die nötige Hilfe erhalten. Nicht von oben herab ist die Sache des Sanitätskolonnenwesens entstanden, sondern vom Volke heraus. Nach dem Jahre 1870 ist die Sache der Männerhilfsvereine etwas latent gewesen, doch in letzter Zeit sei das Interesse im Lande gewachsen. Dieses Interesse habe Herr Oberst Stiefbold im Lande geweckt. Wenn derselbe in seinen Ausführungen betont habe, daß noch Vieles zum Vollkommenen fehle, so wolle er gewiß darauf hinweisen, daß noch viel zu thun übrig bleibe. Die Zahl der Kolonnen ist gestiegen, Lazarette sind entstanden, und wir dürfen hoffen und wünschen, daß diese Lazarette ihre Schuldigkeit thun werden. Erfrischungstationen in Friedenszeiten einzurichten, sei nicht so leicht durchführbar. Berufsmäßige Krankenpflege auszubilden, wie der Herr Vorsitzende erwähnt habe, sei bei gut funktionierenden Leuten möglich und hier seien wir gegen Preußen zurück. In größeren Städten mit Hochschulen, liege sich eine solche Ausbildung ermöglichen, da sich unter den

Studirenden mancher finde, der im Kriegsfalle nicht zur Fahne müsse und zum Unterricht ebenfalls die nötige Zeit habe. Die Regierung freue sich, daß die Sanitätskolonnen bei den Eisenbahnunfällen ihre wohlthunende und praktische Mitwirkung gezeigt haben und sie werde stets materielle Unterstützung; sie sei auch gerne bereit mitzuwirken, daß der Landesverein die Rechte einer juristischen Person erlange ohne große Mitgliedschaft. Mit dem Wunsche, daß der Landesverein auch fernerhin im Interesse des Vaterlandes ein gedeihliches Wirken entfalten möge, schloß Excellenz Schenkel seine Ausführungen. Herr Oberst Stiefbold brachte seiner Excellenz den Dank des Landesvereins zum Ausdruck.

Nunmehr wurde zur Berichterstattung der angemeldeten Vorträge geschritten und erhielt Herr Hofapotheker Stroebe das Wort zu seinem Vortrage: Die Errichtung einer Unterstützungs-kasse für die freiwilligen Sanitätskolonnen. Der Vortragende legte die Gründe dar, welche zu diesem Vorhaben geführt haben und führte die bis jetzt gethanen Schritte zur Verwirklichung des Projektes an. Ferner schilderte Redner die Angelegenheit, wie sie in Württemberg liege, und kam zu dem Antrage: „Es ist eine Unterstützungs-kasse für die badischen Sanitätskolonnen zu errichten; die Statuten dieser Kasse sind im Einvernehmen mit dem Gesamtvorstand des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz anzufassen. Zur Ausarbeitung derselben ist eine fünfgliedrige Kommission zu ernennen.“ Als Correferent gab Herr prakt. Arzt Dr. Stöcker-Tauberbischofsheim vom ärztlichen Standpunkt aus eine Schilderung der Nothwendigkeit der Gründung einer Unterstützungs-kasse für die Sanitätskolonnen, wenn das Material derselben ein gutes werden und bleiben solle, was unbedingt erforderlich ist, wenn die an die Kolonnen gestellten Anforderungen erfüllt werden sollen. Auch Herr Stöcker beantragte nach seinen interessanten Ausführungen die Gründung einer Unterstützungs-kasse ähnlich derjenigen für freiwillige Feuerwehren. Nachdem sich keine Stimme gegen die Gründung erhob, wurden beide Anträge angenommen.

Den dritten Vortrag hielt Herr Dr. Gerber-Bretten. Der Redner hatte sich das Thema gewählt: Zweck und Ausbildung der freiwilligen Sanitätskolonne. Redner legte die Zwecke und Ziele einer freiwilligen Sanitätskolonne dar und verbreitete sich über deren Leitung und Ausbildung. In klarer Weise gab Redner eine Schilderung seiner Ausbildungsmethode, welche ihn stets befriedigt habe. Zum Schlusse betonte der Vortragende, daß man sich von keiner Seite betren lassen möge, an der schönen Sache des Sanitätskolonnenwesens weiter zu arbeiten. Eine berechtigte Kritik werde jederzeit anerkannt, doch niemals dürfe man sich falsche Motive, wie es in letzter Zeit geschehen, unterstehen lassen.

Nachdem sich Niemand zum Wort gemeldet, wurde zur Beratung eingelaufener Anträge geschritten. Der erste Antrag, gestellt von Dr. Stöcker-Tauberbischofsheim, betraf ein einheitliches Alarmsignal für Sanitätskolonnen. Nachdem zu dieser Sache die Vertreter von Heidelberg, Mannheim, Porzheim, Schoppsheim, Wertheim, Freiburg, Baden und Konstanz gesprochen und die Art der Alarmierung in ihren Städten mitgetheilt hatten, wurde beschlossen, ein einheitliches Signal einzuführen, doch soll es jedem Orte überlassen bleiben, auf welche praktische Weise eine Alarmierung der Kolonne vorgenommen werden kann. Ein weiterer Antrag des Herrn Stroebe ging dahin, daß in den Landesverein nur solche Kolonnen aufgenommen werden können, welche durch einen Männerhilfsverein oder einen Militärverein gegründet wurden; nie sollen in einem Orte zwei Sanitätskolonnen existieren. Dr. Schäffer-Vieboldsheim legte an einem Beispiele die Nothwendigkeit von Ausnahmen dar und beantragte, daß bei besonderen Verhältnissen der Landesverein die Sanitätskolonne direkt unter seine Fittige nehmen solle.“ Herr Oberst Stiefbold stimmt dem Antrage des Herrn Dr. Schäffer in soweit bei, daß, wenn die Verhältnisse so liegen, daß keine Aussicht vorhanden sei, daß ein gutes Einvernehmen mit dem Militärverein zu Stande kommen sollte, der Landesverein vom Rothen Kreuz die Kolonne direkt unter sein Dach nehmen werde, doch unwichtiger Gründe wegen dürfe das nie geschehen. — Zwei weitere Anträge wurden, da die Antragsteller nicht anwesend waren, von der Tagesordnung abgesetzt. Hiermit war die Sitzung erschöpft und Herr Oberst Stiefbold brachte folgendes Handschreiben seiner Königl. Hoheit des Großherzogs zur Verlesung, welches höchstherzlich anlässlich der Glückwünsche, die der Landesverein zum 9. September Seiner Königl. Hoheit entgegengebracht hatte, an den Vorsitzenden des Gesamtvorstandes richtete:

Werthgeschätzter Herr Oberst Stiefbold!
Der Gesamtvorstand des badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz hat wiederum die Aufmerksamkeit gehabt, mir mit freundlichem Schreiben vom 9. d. M. in warmen Worten Glück und Segenswünsche zu meinem Geburtstag darzubringen. Ich danke Ihnen herzlich für diese wohlthunende Kundgebung treuer Gesinnung, die Sie mir widmen, und bitte Sie zugleich der Vermittler meines Dankes bei allen Mitgliedern des Gesamtvorstandes zu sein. Es war mir eine freudige Genugthuung zu sehen, daß Ihre segensreichen Bestrebungen immer wachsenbes Verständnis bei der Bevölkerung des Landes finden und daß insbesondere die Zahl der Sanitätskolonnen im ganzen Lande immer mehr zunimmt. Ich verbinde damit die Versicherung, daß ich stets bereit sein werde, Ihre anerkennenswerthen Leistungen, soweit es mir möglich ist, thätig zu unterstützen. Indem ich Ihnen Allen bei Ihrer blühenden Thätigkeit stets Verriedigung und dem Verein eine weitere gedeihliche Entwicklung wünsche, verbleibe ich in vorzüglicher Werthschätzung
Ihr wohlgeneigter
(gez.) Friedrich.

Karlsruhe, den 13. September 1901.

Hierauf wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin geschlossen.

An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, bei welchem unter anderem Herr Oberst Stiefbold den Toast auf Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin ausbrachte.

Um halb 4 Uhr fand trotz der Ungunst der Witterung eine große Uebung der Karlsruher Sanitätskolonne auf dem Reppplatz, welcher als Gefechtsfeld angenommen war, statt. Ueber 30 Soldaten aller Waffengattungen bildeten die Verwundeten, und unter Benützung von fünf Fahrzeugen, worunter sich der neu angeschaffte Krantransportwagen, so wie die Berliner Rettungsgesellschaft welche besitzt — ein ganz vorzügliches Gerath, in welchem zwei Tragen untergebracht werden können — befand, wurden dieselben nach dem Hauptverbandplatz (Ausstellungshalle) gebracht, wo Herr Kolonnenarzt Dr. Genter die theoretische Prüfung abnahm. Die Fragen wurden gut und sicher beantwortet, und man sah, daß die Kolonne gut gelernt hat. Nach der theoretischen Prüfung fand in der Maschinenfabrik eine Verladung statt. In freundlicher Weise hatte Herr Oberbetriebsinspektor Landenberger vier Eisenbahnwagen zur Verfügung gestellt, welche mit dem Hamburger, dem Grund'schen, dem Linzweiler'schen System und mit Inprobation ausgerüstet waren. Unter strömendem Regen ging die Verladung vor sich und zeigte es sich auch hier, daß die Mannschaften gut ausgebildet sind. Der Uebung wohnte trotz Ungunst der Witterung ein zahlreiches Publikum an und wurde von den Kolonnenführern Hauptmann a. D. Zahn und Hofapotheker Stroebe geleitet. Im Laufe des Nachmittags trafen von Ihren Königl. Hoheiten den Großherzog und der Großherzogin folgende Telegramme ein:

Herrn Oberst z. D. Stiefbold!

Zu der Hauptversammlung des Männerhilfsvereins, welche in diesem Jahre die sämmtlichen von den Militärvereinen gegründeten Sanitätskolonnen vereinigt, sende ich Ihnen herzlichste Grüße und wünsche, es möge das Ergebnis Ihrer Beratungen ein erfreuliches und fruchtbringendes sein.
Großherzogin.

An die Herren Generalleutnant v. Wünnig und Oberst Stiefbold!

Von Herzen danke ich Ihnen für die freundliche Begrüßung, welche Sie mir im Namen der Teilnehmer der Delegirtenversammlung der badischen Männerhilfsvereine und freiwilligen Sanitätskolonnen an mich gerichtet haben. Ich wünsche Ihnen Allen schöne Erfolge auf dem Gebiete Ihrer Thätigkeit und freudige Arbeit in Ihrer so nützlichen Gemeinschaft.
Friedrich, Großherzog.

Oberst Stiefbold und Generalleutnant v. Wünnig.
Indem ich Ihnen den Ausdruck aufrichtiger Theilnahme wiederhole, mit der ich Ihren heutigen Beratungen folge, bitte ich Sie, den herzlichsten Dank entgegen zu nehmen für die freundliche Begrüßung, welche Sie namens des Landesauschusses der badischen Männerhilfsvereine und der Vertreter der freiwilligen Sanitätskolonnen an mich gerichtet haben, Ihrer heutigen Tagung mit jenen Segenswünschen folgend, die Ihrer vielumfassenden Arbeit in Dankbarkeit gewidmet sind. Ich danke Ihnen noch insbesondere für den Hinweis auf das mir stets so viel Befriedigung gewährende Zusammenwirken Ihrer trefflichen Organisation mit den Bestrebungen des badischen Frauenvereins.
Großherzogin.

Während der Verhandlungen und später befand sich im kleinen Saale eine Ausstellung von Inprobationsarbeiten in Modellen und zum Gebrauch, welche Gegenstände allseitige Berücksichtigung fanden. Außer Karlsruhe hatte auch Porzheim ausgestellt. Möge die heutige Tagung dem Sanitätskolonnenwesen neue Mitarbeiter zuführen zum Segen unseres Landes.

England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **Liffabon**, 6. Okt. In Anwesenheit Seiner Majestät des Königs ist das Transportschiff „Zaire“ mit einer aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammengesetzten Expedition, insgesamt 848 Mann, nach Lorenzo Marques abgegangen. Die Expedition ist bestimmt, die früheren Expeditionen theils zu ersetzen und theils zu verstärken. Die Kavallerie soll an den Grenzen von Transvaal stationirt werden.

* **Bombay**, 6. Okt. Das Transportschiff „Aurania“ ist hier mit 1000 gefangenen Buren aus Südafrika eingetroffen, die nach Umballa bestimmt sind. Da auf der Ueberfahrt 70 Erkrankungen an Malaria vorgekommen sind, wurde die Landung der Gefangenen noch verschoben.

* **Kapstadt**, 6. Okt. Kommandant Pratorius ist in einem Gefechte in der Nähe von Sterkstroom tödtlich verwundet worden.

Kutsche Nachrichten und Telegramme.

* **Wilhelmshaven**, 6. Okt. Das 2. Seebataillon, welches am 30. September mit dem Dampfer „Pisa“ von Ostafien zurückgekehrt ist, traf vom Kochthor Lager ein. Die Truppen wurden unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung mit Musik eingeholt.

* **Wien**, 6. Okt. Der Pomologenkongress beschloß, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß gegen den von deutscher Seite beabsichtigten Zollfuß von 6 M. auf Tafelobst Stellung genommen werde.

* **Lüttich**, 6. Okt. Von den 22 883 Bergleuten, die in den 48 Kohlenruben des Lütticher Beckens beschäftigt sind, waren gestern 15 064 ausständig. Vielsach kamen Beeinträchtigungen der Arbeitsfreiheit vor.

* **Rom**, 6. Okt. Die Wälder melden, die Polizei habe einen gewissen Glavinowitsch aus Spalato verhaftet, einen gefährlichen Anarchisten, der aus dem Auslande hier eingetroffen sei, nachdem er erst in Oesterreich eine vierjährige Gefängnisstrafe verbüßt habe. Glavinowitsch solle gegen eine hochstehende Persönlichkeit im Vatikan Drohungen ausgesprochen haben, daß er sie ermorden wolle.

* **Konstantinopel**, 6. Okt. Der französische Geschäftsträger Botschaftsrath Vapst überreichte der Pforte eine Note der französischen Regierung, worin diese die Ablehnung des Vorschlags der Pforte, wonach die Schuldforderung Vorand's auf 185 000 Pfund herabgesetzt wird, anzunehmen, und die Forderung von 345 000 Pfund aufrechterhält.

* **Sofia**, 6. Okt. Es verlautet, die Regierung werde nach Abschluß der neuen Anleihe in der Sobranje einen Nachtragskredit von 30 Millionen beantragen, besonders zur Beschaffung neuer Infanteriegewehre. Der Bezug der Gewehre aus Frankreich soll die Bedingung bei der Anleihe sein.

* **Caracas**, 6. Okt. Neuerdings von der Grenze aus San Cristobal hier eingegangene Nachrichten bestätigen, daß bisher noch kein Kampf zwischen Columbiern und Venezolanern stattgefunden hat. Die Venezolaner warten vielmehr noch auf die Antwort, die Columbiern auf die venezolanische Note ertheilen wird, bevor sie vorgehen.

* **New-York**, 6. Okt. Der Creditauschuß der Textilarbeiter in Fall River verschob den Ausstand auf 14 Tage. Man hofft, daß der Ausstand am Ende völlig abgemeldet werden wird.

* **Canton**, 6. Okt. Nach einer Mitteilung des Generalgouverneurs sind Truppen gegen die Aufständischen entsandt worden. Der Lokalbehörden sei der Schutz der Missionare anbefohlen worden. Reguläre Truppen und Miliz hätten bereits die von den Aufständischen belagerte Kreisstadt entsetzt.

Verschiedenes.

* **Hamburg**, 7. Okt. (Telegr.) Lootsenberichten zufolge herrschte in der vorletzten Nacht auf der Nordsee ein sehr

heftiger Sturm. In der Elbembüding ist ein mit vier Mann besetztes Boot des Lootsenberichts „Kapitän Rappfänger“ gesunken. Ein Mann ist ertrunken.

* **Frankfurt**, 6. Okt. Die unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen stehende Ausstellung für Unfallchutz und Unfallverhütung, Sanitäts- und Rettungswesen wurde heute durch Regierungspräsidenten Dr. Wenzel eröffnet. Geh. Oberregierungsrat Werner-Berlin als Vertreter des Staatssekretärs des Innern hob hervor, daß das Reich auf dem Gebiete der Hebung der Arbeiterverhältnisse im friedlichen Wettstreit der Völker an erster Stelle stehe. Die Ausstellung werde hoffentlich dazu beitragen, die Sicherheit des Einzelnen wie der Gesamtheit vor den Gefahren bei der Arbeit zu bewahren.

* **Bad Nibling**, 7. Okt. (Telegr.) Der frühere bayerische Kriegsminister, General v. Wallinger, ist hier gestorben.

* **Budapest**, 6. Okt. (Telegr.) In der Ortschaft Rabc (Komitat Abau) brach Feuer aus, durch welches zwei Drittel des Ortes eingedäschert wurden. In Aborjanhaga (Komitat Beszprim) brannten 18 Häuser sammt Nebengebäuden nieder.

* **Paris**, 7. Okt. (Telegr.) Gestern Abend nach 10 Uhr explodirte auf dem Place Trinité ein Blechgefäß, wobei eine Person leicht verletzt wurde. Es scheint sich nur um einen schlechten Scherz zu handeln. Das Gefäß enthielt gewöhnliches Pulver.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Eilt! Nur noch wenige Tage! Eilt!
II. u. 12. October sicher Ziehung! Eilt!
der III. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von
Mark 42000
1 Gew. 20000 = Mk. 20000
1 Gew. v. 5000 = Mk. 5000
2 Gew. v. 1000 = Mk. 2000
4 Gewinne v. Mk. 500 = Mark 2000
20 Gewinne v. Mk. 100 = Mark 2000
100 Gewinne v. Mk. 20 = Mark 2000
200 Gewinne v. Mk. 10 = Mark 2000
560 Gewinne v. Mk. 5 = Mark 2800
1400 Gewinne v. Mk. 3 = Mark 4200
Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch Gen.-Agent
J. Stürmer, Langestr. 107, Strassburg i. E.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konkur.
N. 440. Nr. 33416 I. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Hirt dahier, Inhaber der Firma J. Hirt & Cie., Wurzstiftfabrik dahier, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Schlussverteilung zu berücksichtigenden Forderungen, vor Großh. Amtsgericht IV, II. Stad., Zimmer Nr. 5, bestimmt auf Dienstag den 29. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr.
Mannheim, den 30. September 1901.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: H. Zimmermann.
N. 466. Nr. 33906 I. Mannheim. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Louis Bender hier, A. 3. 10, wurde heute Vormittags 1/11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt Kaufmann Friedrich Bühler hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Oktober 1901 bei dem Gerichte anzumelden.
Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, so

wie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 5. November 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Abth. I, Zimmer Nr. 15, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Oktober 1901 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 4. Oktober 1901.
H. Zimmermann, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
N. 456. Nr. 31923 II. Mannheim. Ueber das Vermögen des Fuhrmanns Georg Schröder hier, 13. Duerstraße Nr. 55, wurde heute Vormittags 1/12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier. Konkursforderungen sind bis zum 26. Oktober 1901 bei dem Gerichte anzumelden.
Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Achern. N. 470. In das Handelsregister Gr. Amtsgerichts Achern Abth. A Bd. I wurde eingetragen:
D. 3. 181. Firma: Carl Stehle, Reudern. Inhaber: Carl Stehle, Kaufmann, Reudern.
D. 3. 15. Firma: Huber, Jeser & Cie., Mechanische Thonwaaren- & Stegelfabrik, Achern. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Kaufmann Friedrich Bühl in Achern ist Liquidator.
Baden. N. 348. In das Handelsregister Abth. A, Bd. II, D. 3. 305 wurde eingetragen: Firma: Heinrich Weidenhammer in Baden. Inhaber: Heinrich Weidenhammer, Kaufmann und Sattlermeister in Baden.
Baden, den 7. September 1901.
Großh. Amtsgericht I.
Bretten. N. 401. Zu D. 3. 100 des Handelsregisters, Abtheilung A, Band I, betreffend die Firma S. Schwanninger Nachfolger Karl Schadt in Bretten, wurde eingetragen:
Nr. 2: „Die Firma ist erloschen.“
Bretten, den 29. September 1901.
Großh. Amtsgericht.
Freiburg. N. 388. In das Handelsregister Abth. A, Band II, D. 3. 318 wurde eingetragen:
Firma: Joseph Horcher, Freiburg.
Inhaber: Joseph Horcher, Spezerwaarenhändler, Freiburg.
Freiburg, den 26. September 1901.
Großh. Amtsgericht.
Heidelberg. N. 376. Eingetragen wurde:
1. Zum Handelsregister A, Bd. II, D. 3. 341: Die Firma „Franz Theodor Müller“ in Heidelberg. Inhaber: Franz Theodor Müller, Kaufmann in Heidelberg. Angegebener Geschäftszweig: Herrenkonfektionsgeschäft.
2. Zum gleichen Register D. 3. 174: Firma: Karl Will, Inhaber: Fritz Buchenau in Heidelberg. Das Geschäft ist ohne die im Betriebe des Verwalters begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf Kaufmann Carl Schropp in Heidelberg übergegangen, der solches unter der Firma „Carl Schropp, Fritz Buchenau Nachfolger“ weiterbetreibt.
3. Zum gleichen Register D. 3. 342: Die Firma „Gebr. Kirck“ in Neckesheim. Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft, die am 15. September 1901

begonnen hat, sind: Wilhelm Kirck und August Kirck, beide Schlosser in Neckesheim. Angegebener Geschäftszweig: Eisenhandlung.
4. Zum gleichen Register D. 3. 163: Firma: „Ferdinand Heß“ in Handshühheim. Das Geschäft ist ohne die im Betriebe des Verwalters begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf Kaufmann Karl Huber in Handshühheim übergegangen, der solches unter der Firma „Ferdinand Heß Nachf. Karl Huber“ weiterbetreibt.
5. Zum gleichen Register D. 3. 84: Firma: „A. Brunner“ in Heidelberg. Das Geschäft ist ohne die im Betriebe des Verwalters begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf Weinbändler Heinrich Kreis in Heidelberg übergegangen, der solches unter der Firma „Heinrich Kreis, A. Brunner Nachf.“ weiterbetreibt. Die Prokura des Adolf Brunner ist erloschen.
6. Zum Handelsregister B, D. 3. 47: Die Firma „Deutsche Paematogen-Gesellschaft“ in Heidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Paematogen-Präparaten und daneben ev. auch anderer ähnlicher Nähr- und Stärkungsmittel. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Der Geschäftsführer Emil Reimold hat auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft eingebracht das Monopol für das Schweizerische Paematogen, sowie eine patentamtlich angemeldete Handelsmarke „Anker“, welche Einlage zum Werth von 5000 Mark angenommen ist. Zu Geschäftsführern sind bestellt: Emil Reimold, Kaufmann, sowie dessen Ehefrau Alida geb. Vönnen in Heidelberg. Jedem Geschäftsführer steht nach dem Gesellschaftsvertrage die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. August 1901 festgestellt mit Nachtrag vom 24. September 1901. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die „Frankfurter Zeitung“.
Heidelberg, den 25. September 1901.
Großh. Amtsgericht.
Karlsruhe. N. 437. In das Handelsregister A wurde eingetragen:
1. Zu Band II D. 3. 280 S. 569/70 zur Firma: G. Kesslerle, Karlsruhe.
Nr. 2. Die Firma sowie die dem Karl Kesslerle ertheilte Prokura ist erloschen.
2. Zu Band II D. 3. 275 S. 559/60 zur Firma: Heinrich Cramer Nachfolger, Karlsruhe.
Nr. 4. Die persönlich haftenden Gesellschafter Adolph Strauß und Beni Strauß sind aus dem Geschäft ausgetreten; die Liquidation ist beendet. Das Geschäft ist übergegangen auf Julius Strauß, Kaufmann in Karlsruhe, mit dem Rechte der Fortführung der Firma.
3. Zu Band II D. 3. 270 S. 547/8 zur Firma: Adolph und Julius Strauß, Karlsruhe.
Nr. 4. Die persönlich haftenden Gesellschafter Adolph Strauß und Beni Strauß sind aus dem Geschäft ausgetreten; die Liquidation ist beendet. Das Geschäft ist übergegangen auf Julius Strauß, Kaufmann in Karlsruhe, mit dem Rechte der Fortführung der Firma.
4. Zu Band III D. 3. 68 S. 135/6: Nr. 1. Firma: Eugen Voem-Hoelzle, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Eugen Voem, Kaufmann, Karlsruhe. (Angegebener Geschäftszweig: Schuhwaarenhandel).
5. Zu Band III D. 3. 69 S. 137/8: Nr. 1. Firma: Philipp Geiger, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Philipp Geiger, Kaufmann, Eppingen. Dem Louis Erb, Kaufmann in Karlsruhe, ist Prokura ertheilt. (Angegebener Geschäftszweig: Cigarrenhandel in gros).
6. Zu Band I D. 3. 235 S. 515/6 zur Firma: E. D. Koelle, Karlsruhe.
Nr. 2. Die Prokura des Karl Walter ist erloschen.
Karlsruhe, den 2. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht III.
Karlsruhe. N. 476. In das Handelsregister B Band I D. 3. 36 Seite 305/6 ist eingetragen zur Firma:
Oberheinische Elektricitätswerke, Aktiengesellschaft, Karlsruhe.
Nr. 3. Ludwig Imhoff, Ingenieur, Frankfurt a. M., ist zum Vorstandsmitglied ernannt worden.
Karlsruhe, den 4. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht III.
Vörrach. N. 377. In's Handelsregister Abth. A Bd. I wurde zu D. 3. 61, Firma: F. Frei-Knoerr in Grenzach, folgendes eingetragen:
Der Inhaber Jakob Frei ist gestorben. Die Witwe Analle geb. Knoerr in Grenzach führt — mit Zustimmung aller Erben — das Geschäft unter der gleichen Firma weiter.
Vörrach, den 26. September 1901.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. N. 361. In das Handelsregister A Bd. II zu D. 3. 22, S. 67 wurde unterm 2. Oktober 1901 eingetragen:
Firma: Friedrich Bauer, Stadtapotheke zu Hohenheim; Inhaber: Herr Friedrich Bauer, Apotheker in Hohenheim. Derselbe hat die Einrichtung und den Baarbestand der feilbietigen Firma Karl Eberlein übernommen.
Schweizingen, den 3. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht I.
Schweizingen. N. 399. In's Handelsregister A Band II D. 3. 21 wurde am 28. September 1901 eingetragen:
„Josef Eder, Cigarrenfabrik in Brühl; Inhaber: Josef Eder in Brühl.“
Schweizingen, den 30. September 1901.
Großh. Amtsgericht I.
Schnau. N. 445. Unter D. 3. 165 des Handelsregisters Abth. A ist eingetragen:
Firma: Valentin Schübnel. Inhaber: Valentin Schübnel, Ladtrier in Todtnau.
Prokurist: Philipp Schübnel, Ladtrier in Todtnau.
Großh. Amtsgericht Schnau.
Genossenschafts-Register.
Emmendingen. N. 442. Nr. 14 842. Zum Genossenschaftsregister Ord. 3. 12 (Lebensbedürfnisse) in Emmendingen, e. G. m. b. H. in Emmendingen) wurde eingetragen:
Peter Kirck ist aus dem Vorstande ausgetreten und an seine Stelle der feilberige Stellvertreter Wilhelm Wolf als Direktor gewählt.
Als Stellvertreter des Direktors ist Hermann Martin gewählt.
Emmendingen, 27. September 1901.
Großh. Amtsgericht.
Karlsruhe. N. 477. 1. In das Genossenschaftsregister ist zu Band I, D. 3. 35, Seite 333/4 zur „Kohlen-Genossenschaft in Karlsruhe“ eingetragen:
Kaiser Rudolf Burger ist aus dem Vorstande ausgetreten; an dessen Stelle wurde der feilberige Stellvertreter Kaiser Alfred Reich als Kaiser und an des Letzteren Stelle Bahnvorsteher Karl Seizer als stellvertretender Kaiser bestellt.
Karlsruhe, den 28. September 1901.
Großh. Amtsgericht III.